

Fallbeil für Helmut Hubacher

Autor(en): **Hörmen [Schmutz, Hermann] / Suter, Hans**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **126 (2000)**

Heft 12

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

EDITORIAL

Nun ist es endlich da, das «Real Millennium». Die über 70 Cartoonistinnen und Cartoonisten und mehr als 50 Autorinnen und Autoren des Nebelspalter haben sich für diese Ausgabe dieses abgedroschenen und nicht zuletzt deshalb so faszinierenden Themas angenommen. Die hier publizierte Auswahl aus der Fülle der eingereichten Arbeiten zeigt, dass sich die Welt von heute trotz des bevorstehenden grossen Schrittes für die Menschheit in das nächste Jahrtausend gleich verhält wie seit eh und je: unbedarft und mit Realsatire zuhauf – aber leidlich unbewusst. Gerade die Amerikaner haben mit ihrer epochalen Präsidentschaftswahl vorgemacht, dass selbst eine Weltmacht irdischen Charakters ist – und weit davon entfernt, immer ernst genommen zu werden. Auch wir sollten im täglichen Leben vieles nicht zu sehr zu Herzen nehmen. Anstelle einer bösen Mine zeitigt ein herzhaftes Lächeln, zuweilen gepaart mit einer deftigen Portion Schalk hinter dem Ohr, viel bessere Wirkung. Verlag und Redaktion wünschen den Leserinnen und Lesern sowie den Inserenten des Nebelspalter für das Jahr 2001 viele glückliche Momente des Lächelns und Schmunzelns.

Hans Suter

Nebelspalter

Das Humor- und Satire-Magazin

Gegründet 1875 von Jean Nötzli

Engeli & Partner Verlag
Bahnhofstrasse 17, Postfach 61, 9326 Horn

Telefon 071/844 89 24, Fax 071/841 21 55

ISDN-Nr.: 071/844 89 27
Text e-mail: info@nebelspalter.ch, Bild e-mail: igor.weber@ep-group.ch
website: <http://www.nebelspalter.ch>

VERLEGER

Thomas Engeli, Verkaufsleitung

REDAKTION

Hans Suter, hans.suter@ep-group.ch

REDAKTIONSASSISTENTIN

Andrea Marty-Klingner, andrea.marty@ep-group.ch

STÄNDIGE MITARBEITER

Kai Schütte, Hörmen Schmutz, Reto Fontana

ART DIRECTOR

Igor Weber, weber@ep-group.ch

ANZEIGENLEITUNG

Josef Germann, info@nebelspalter.ch

ABONNEMENTDIENST

Jacqueline Zillig

Jahresabonnement Fr. 92.00 (inkl. MwSt.), Einzel exemplar Fr. 9.80
Der «Nebelspalter» erscheint 10 x jährlich

DRUCK

Vogt-Schild/Habegger, Medien AG, Solothurn

Der Verlag haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte und Cartoons. Abdruck von Texten und Cartoons nur mit Zustimmung der Redaktion.

Im Engeli & Partner Verlag erscheinen auch die «MedizinZeitung» (Schweizer Fachzeitung für das Gesundheitswesen, 11 Ausgaben pro Jahr, 7. Jahrgang) und das Wirtschaftsmagazin «KMU» (10 Ausgaben pro Jahr, 3. Jahrgang).

FALLBEIL

für

HELMUT HUBACHER

Einst war er der grosse Anführer der Sozialdemokraten in der Schweiz. Noch heute – Jahre danach – geniesst er grosse Anerkennung über die Parteigrenzen hinaus. In letzter Zeit ist es jedoch ruhiger geworden um den einst so Streitbaren. Doch nun bringt er sich zurück in die Spalten der Zeitungen und Zeitschriften: Ein Buch wolle er schreiben, liess er unlängst verlauten. Nicht über sich oder einen anderen grossen Sozialdemokraten, wie man vermuten möchte, nein, über den scheidenden Bundespräsidenten, SVP-Bundesrat Adolf Ogi. Weshalb? mag man sich nur fragen, weshalb ausgerechnet Adolf Ogi? Warum nicht «Ursula Koch – die Abrechnung?»

Die «SonntagsZeitung» fragte nach dem Ernst: «Für den Nebelspalter wird das Buch wohl zu ernst. Oder lassen Sie gelegentlich Ogi-Witze einfliessen?» Worauf Hubacher antwortete: «Witze vergesse ich, kaum habe ich sie gehört. Und im Nebelspalter stattzufinden, würde mir stinken, weil von dem ja keiner mehr redet.»

Da hat sich Helmut Hubacher gehörig geirrt. Kein Geringerer als er selber spricht notabene über den Nebelspalter. Oder wollte er damit nur andeuten, er hätte den Zenit bereits überschritten und würde wohl nie mehr Aufnahme in den Nebelspalter finden? Der Nebelspalter hat sein Herz auf dem rechten Flecken und lässt auch die müdesten Kämpfer nicht lieblos fallen. Deshalb verleihen wir dem altgedienten Sozialdemokraten Hubacher – ohne Stinken und Aber – das begehrte Nebelspalter-Fallbeil



Hans Suter



Würde
mir recht
stinken einmal
im NEBELSPALTER
zu kommen!

DAS
BUCH
DER
DGI

HÖRMEN

VON G. W. W. W.
NEBELSPALTER

HHAAH...